

Stuttgart, den 16.02.2023

Offener Brief Stuttgarter Asten, politischer Jugendgruppen und der Mobilitätsinitiative 365stuttgart

Bus und Bahn günstig für alle – auch für Studierende ab 27

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Nopper,
sehr geehrter Herr Pätzold,
sehr geehrter Herr Fuhrmann,
sehr geehrte Stadträt*innen,

ab März 2023 können Studierende, Schüler*innen und Azubis mit dem neuen BW-Jugendticket für 365€ im Jahr den Regional- und Nahverkehr in ganz Baden-Württemberg nutzen. Wir begrüßen dieses Ticket, das für uns einen kleinen und längst überfälligen Schritt in Richtung einer klima- und sozial gerechten Mobilitätswende darstellt.

Im Rahmen eines Austauschs mit Stadtrat Luigi Pantisano erfuhren wir, dass der Gemeinderat sich bereits mit der Altersgrenze des BW-Jugendtickets befasst hat. Wir freuen uns über die von Ihnen geplante Schaffung eines 365€-Tickets im VVS-Bereich für Meisterschüler*innen und Auszubildende ab 27 Jahren.

Eine bislang leider nicht bedachte Gruppe sind Studierende ab 27 Jahren.

Das bisher in Stuttgart angebotene VVS-Studiticket wird zum 31.8 diesen Jahres aller Voraussicht nach auslaufen. Ab September müssten jene Studierende also auf das 49 €-Ticket als nächst“günstigste“ Lösung umsteigen, unabhängig davon, ob sie die bundesweite Nutzbarkeit benötigen oder nicht. Somit ergibt sich nicht nur eine deutliche Verteuerung zum aktuellen Studiticket, sondern auch eine klare Benachteiligung von Studierenden ab 27 Jahren gegenüber ihren jüngeren Kommiliton*innen. Dies stellt **eine aus unserer Sicht nicht hinnehmbare Diskriminierung aufgrund des Alters** dar, die einer sozial gerechten Mobilitätswende ebenso diametral entgegensteht wie der oft beschworenen Bildungsgerechtigkeit. Im Gegensatz dazu herrscht bei den verantwortlichen Landespolitiker*innen Zufriedenheit mit der jetzigen Ausgestaltung des BW-Jugendtickets.

Über 100.000 Studierende in Baden-Württemberg profitieren nicht

Dabei sind Studierende mit vollendetem 27. Lebensjahr mitnichten eine Minderheit: Nach Daten des statistischen Landesamtes sind 28% aller Studierenden im Land mindestens 27 Jahre alt. Somit können in Baden-Württemberg 100.000 Studierende nicht vom neuen Jugendticket profitieren.¹ Die Landesstudierendenvertretung stellte im November 2022 dazu fest, dass die Altersgrenze aus der Luft gegriffen scheint, da in der Altersverteilung bei der Anzahl von 27-jährigen im Vergleich zu vorherigen Altersstufen kein deutlich höherer Wertesprung vorhanden ist.²

Ausgeschlossen werden so zum Beispiel Menschen, die vor ihrem Studium eine Ausbildung absolvierten, sich im Master befinden oder aufgrund von Notlagen Nebenjobs annehmen mussten und daraufhin länger studieren. Auch persönliche Schicksale wie Krankheiten oder Todesfälle können dazu zwingen, ungewollt die Studienzeit zu verlängern.

Potenziell wird die Entlastung also gerade einer Personengruppe, welche diese mit am dringendsten bräuchte, nicht geboten. Diese finanzielle Benachteiligung kann nicht nur auf persönlicher Ebene fatale Folgen haben, sondern auch die **Attraktivität des Hochschulstandortes Stuttgart weiter schmälern**. Erschwerend kommt hinzu, dass ältere Studierende ohnehin mit Mehrbelastungen konfrontiert sind, zum Beispiel durch den Wegfall des Kindergeldes.

Für uns junge Menschen, die seit vielen Jahren auf unterschiedlichsten Ebenen für Bildungs- und Klimagerechtigkeit kämpfen, stellt die Altersgrenze von 27 Jahren einen untragbaren Zustand dar und schmälert den an sich vorhandenen Fortschritt durch das landesweite Jugendticket massiv.

Um zumindest den größten Schaden abzuwenden, möchten wir Sie als Vertreter*innen der Landeshauptstadt deshalb mit diesem Schreiben bitten, sich beim Land für den Wegfall der Altersgrenze des BW-Jugendtickets stark zu machen. Entsprechende Versuche von Studierendenvertreter*innen blieben leider bis zuletzt erfolglos.

Sollte sich keine unmittelbare Lösung auf Landesebene erzielen lassen, fordern wir die Stadträt*innen und die Verwaltung der Stadt Stuttgart auf, eine Möglichkeit zu schaffen, dass Studierende ab 27 Jahren – parallel zu Azubis und Meisterschüler*innen – ab September 2023 für maximal 1€ am Tag den ÖPNV im VVS nutzen können.

Der von uns geforderte Wegfall der Altersgrenze soll lediglich eine Verschlechterung des Status quo abwenden. Das kostenfreie Deutschlandticket für über 20.000 Beschäftigte der Stadt Stuttgart zeigt hingegen, dass ein gerechter Zugang zum ÖPNV für viele Menschen möglich ist, wenngleich sich hierdurch aus unserer Sicht massive Widersprüche ergeben. Um diese zu korrigieren, sehen wir perspektivisch eine Ausweitung des Nulltarifs auf Studierende, Schüler*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Menschen mit geringem oder keinem Einkommen als weiteren unerlässlichen Schritt auf dem Weg zur dringend benötigten Mobilitätswende an.

Für Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und hoffen auf Ihre baldige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen,

Verfasste Studierendenschaft der Hochschule der Medien Stuttgart

Allgemeiner Studierendenausschuss Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Allgemeiner Studierendenausschuss Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mobilitätsinitiative 365stuttgart

Studierendenverband Die Linke.SDS Stuttgart

Jusos Stuttgart

Grüne Jugend Stuttgart

Genug ist Genug Studierende Stuttgart



VERFASSTE
STUDIENDENSCHAFT
HOCHSCHULE DER MEDIEN



ABK Stuttgart



DIELINKE
SDS
STUTT GART



**GENUG IST
GENUG!**
STUDIS STUTT GART

Quellen:

¹ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2022. Online aufrufbar unter: <https://fragenstaat.de/anfrage/demografie-studierende-bawue/>

² Positionspapier der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg zum landesweiten Semesterticket vom 08.09.2022. Online aufrufbar unter: <https://lastuve-bawue.de/positionierung-landesweites-semesterticket/>